

# Drei Lieder der Ophelia

(Shakespeare, „Hamlet“)

## Erstes Lied der Ophelia

Wie erkenn ich mein Treulieb vor andern nun

Richard Strauss, Op. 67 N° 1

Ophelia (im Wahnsinn)

**Gesang** *Leicht bewegt*

Wie er-kenn ich mein

**Piano** *p*

Treu - lieb vor an - dern nun? An dem Mu-schel-hut und

Stab und den San-dal-schuhn. — Er ist tot und

*mf* *pp*

lan - ge hin, tot und hin, Fräulein! Ihm zu Häup - ten

*sfr* *sfr* *sfr* *sfr*

grü - - nes Gras, ihm zu Fuß ein Stein. O -

ho! Auf sei - nem Bahr - tuch, weiß wie Schnee,

viel lie - - be Blu - men trau - ern.

Sie gehn zu Gra - be naß, o weh! vor

*sf*  
Lie - - bes - - schau - - - ern.

*pp sf* *espress.*

*ad.* \*

*dim.* *p*

*pp* *mp*

## Zweites Lied der Ophelia

Guten Morgen, 's ist Sankt Valentinstag

Richard Strauss, Op.67 N°2

**Lebhaft**  
Ophelia

Gesang

Piano

*f* *r. H.* *l. H.*

Gu-ten Mor-ge-n, 's ist Sankt Va - len - tins - tag, so früh vor Son-nen-schein. Ich jun - ge

Maid — am Fen - ster - schlag will Bu-er Va - len - tin sein. Der

jun - ge Mann tut Ho - sen an, tät auf die Kam - mer - tür,

ließ ein — die Maid, die als Maid ging nim - - - mer -

*p* *dim.* *p*

*cresc.* *p*

mehr — her — für. — Bei Sankt

*cresc.* *f* *dim.* *p*

Ni - klas und Cha - ri-tas! ein un - ver - schämt Ge - schlecht! —

*cresc.* *f*

Ein jun - ger Mann tu's, wenn er kann, für - wahr,

*p*

das ist nicht recht. Sie sprach: Eh Ihr ge -

*cresc.-*

schert mit mir, ver - spracht Ihr mich — zu frein. Ich

*sfr* *dim.* *p*

brächts auch nicht beim Son - - - nen - licht, wärst

*sfz* *cresc.*

du nicht kom-men her - ein.

*f* *dim.*

*p* *pp* *p* *pp*

# Drittes Lied der Ophelia

Sie trugen ihn auf der Bahre bloß

Richard Strauss, Op. 67 No 3

**Gesang** **Ruhig gehend** **Ophelia**

Sie tru - gen ihn auf der

**Piano**

Bah - re bloß, lei - der, ach lei - der, den Lieb - sten!

Man - che Trä - ne

*dim.* *pp*

fiel in des Gra - bes Schoß - fahr wohl, fahr

wohl, meine Tau - - - be!

sehr rasch und lustig  
Mein jun-ger fri-scher Han-sel ist's,

wieder langsamer (tempo primo)  
der mir ge - fällt - und kommt er nim-mer-mehr?



Er ist tot, o weh! In dein

*pp* *p*

Tot - bett geh, er kommt dir

nim - - mer - mehr.

*espress.* *pp*

*f*

**sehr rasch**

Sein Bart war

weiß wie Schnee, sein Haupt

*mf* *dim.*

wie Flachs da-zu. Er ist hin,

*p*

er ist hin, kein Trau - ern bringt Ge - winn:

*dim.* *pp*

wieder langsam

Mit sei - ner See - le Ruh und mit al - len Chri - sten - see - len!

*f* *dim.*

Dar - um bet ich! Gott sei mit euch!

*immer ruhiger* *espress.* *sehr langsam* *pp*

*Red.* *Red.* *Red.*

# Drei Lieder

aus den Büchern des Unmuts des Rendsch Nameh  
(Goethe, „Westöstlicher Diwan“)

## Wer wird von der Welt verlangen

Richard Strauss, Op. 67 N° 4

Mäßig bewegt

Gesang

Piano

The musical score is written for voice and piano. It begins with a vocal line that is mostly silent, followed by a piano introduction. The piano part starts with a *p* dynamic and features a complex harmonic structure with chromaticism. The vocal line enters with the lyrics: "Wer wird von der Welt ver - lan - gen, was sie selbst ver-mißt und träu - - - - - met,". The piano accompaniment includes dynamic markings such as *cresc.* and *fp*.

rück - wärts o - der seit - wärts blik - kend, stets den Tag des

Tags. ver - säu - met? Ihr Be - mühn,

*espr.*  
*p*

ihr gu - ter Wil - le hinkt nur nach dem

ra - schen Le - ben, und was du vor Jah - ren brauch - -

- - test, möch - te sie dir heu - te

ge - ben.

## Hab ich euch denn je geraten

Richard Strauss, Op.67 No 5

**Gesang**

*Behaglich gehend*

Hab ich euch denn je ge - ra - ten, wie ihr Krie - ge

füh - ren soll - tet? Schalt ich euch nach eu - ren Ta - ten, wenn ihr Frie - den

*noch ruhiger*

schlie - ßen woll - tet? Und so hab ich auch den Fi - scher

ru - hig se - hen Net - ze wer - fen, Brauch - te dem ge - wand - ten

**Piano**

Tisch - ler Win - kel - maß nicht ein - zu - schär - fen.

*dim.*

*etwas lebhafter*

A - ber ihr wollt bes - ser wis - sen,

*f*

*ruhiger*

was ich weiß, da ich be - dach - te,

*p* *espress.*

was Na - tur, für mich be - flis - sen, schon zu mei - nem



Ei - gen mach - te. Führt

*mf*  
*espr.*

— ihr auch der - glei - chen Stär - ke?

*cresc.*

Nun, so för-dert eu - re Sa-chen! Seht ihr a - ber mei - ne Wer - ke,

*breit*

ler - net erst: so, so wolft er's ma - chen.

*ff*

# Wanderers Gemütsruhe

Übers Niederträchtige niemand sich beklage

Richard Strauss, Op. 67 No 6

**Lebhaft**

**Gesang**

Ü-bers Nie-der-träch-ti - ge nie-mand sich be -

**Piano**

kla - ge; denn es ist das

Mäch - ti - ge, was man dir auch sa - - ge. In dem

Schlech - ten wal - tet es sich zu Hoch - - ge - win - ne,

und mit Rech - - - ten

schal - tet es ganz nach sei - nem Sin - ne.

Wand - - - - rer! Ge - gen sol - che Not

woll - test du dich sträu - ben? Wir - - - bel - wind und

trock - nen Kot,

laß sie drehn und

stäu - - - - ben.